

Schweineproduktion

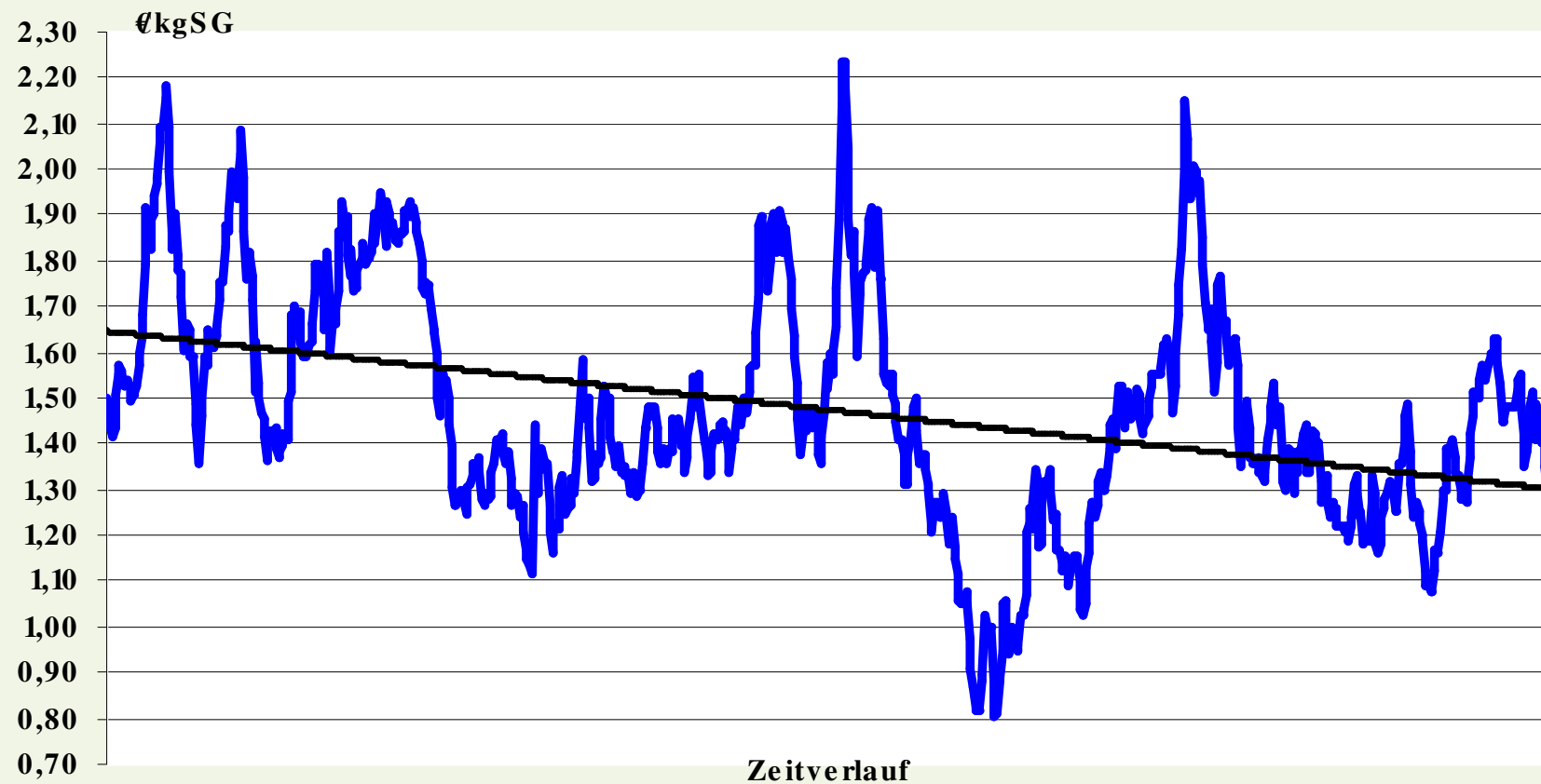
- Einschätzung der Situation –

Welche Zusatzkosten verträgt die Schweinehaltung noch?

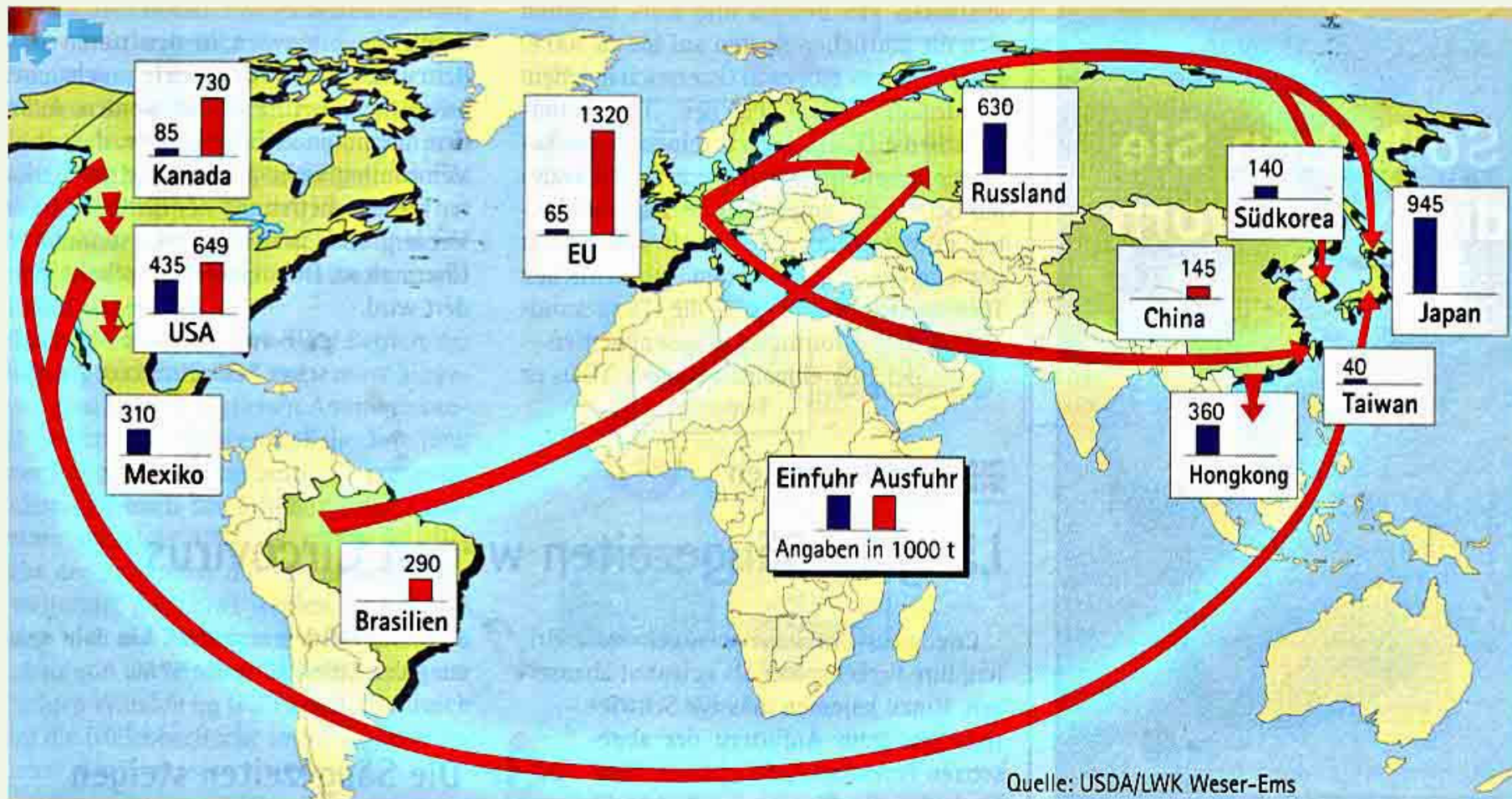
Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Schweinehaltung

- 1.) Markt- und Preissituation bei Schweinefleisch und Ferkeln**
- 2.) Gesetzliche Rahmenbedingungen**
(Auflagen, Steuerrecht, etc.)
- 3.) Größe und Leistung des Einzelbetriebes**
(Kostendegression, Spezialisierungseffekte, Unternehmertyp)
- 4.) Umfeld des Einzelbetriebes** (Pachtmarkt, Struktur)

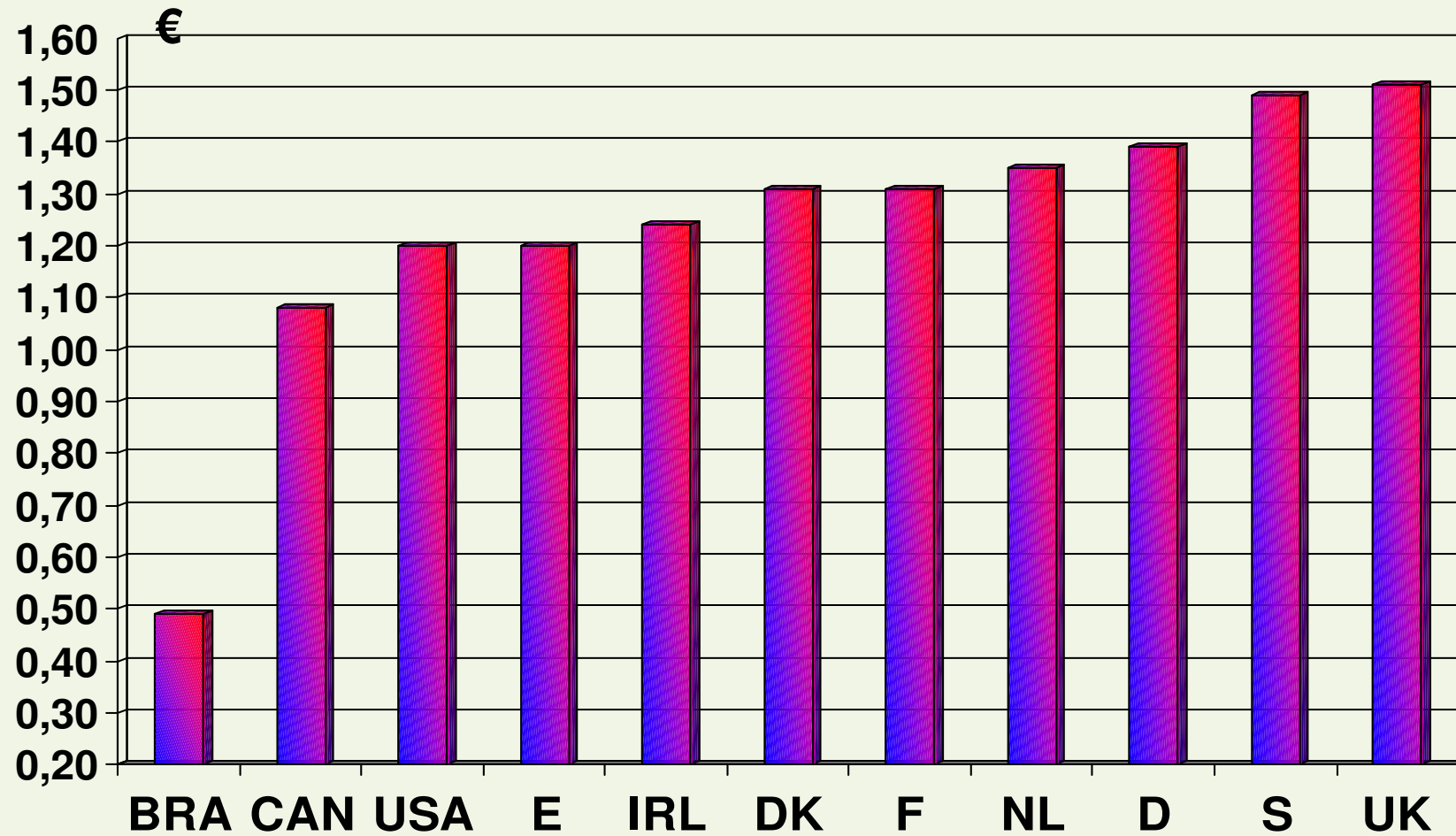
Verlauf des Nord-West-Schweinepreises - 1/1989 bis 21/2005 -



Welthandel mit Schweinefleisch - Schätzungen für 2002 -



Produktionskosten in der Schweinehaltung ausgewählter Länder



Produktionskosten in €/kgSG

Quelle: Rasmussen, 2002

Auflagen und Gesetzgebung als Einflussfaktoren auf die Schweinehaltung

➤ **Tierhaltung**

Haltungserlasse in ihrer derzeit geplanten Form beeinflussen die Baukosten nicht unerheblich!

➤ **Düngemittelrecht**

Geplante Verschärfung der Ausbringung organischer Düngemittel führt zu steigendem Flächenbedarf und Pachtpreis!

➤ **Umweltrecht**

Artikelgesetz und TA-Luft lassen die Standort- und Genehmigungskosten steigen, Standortfrage oft entscheidend!

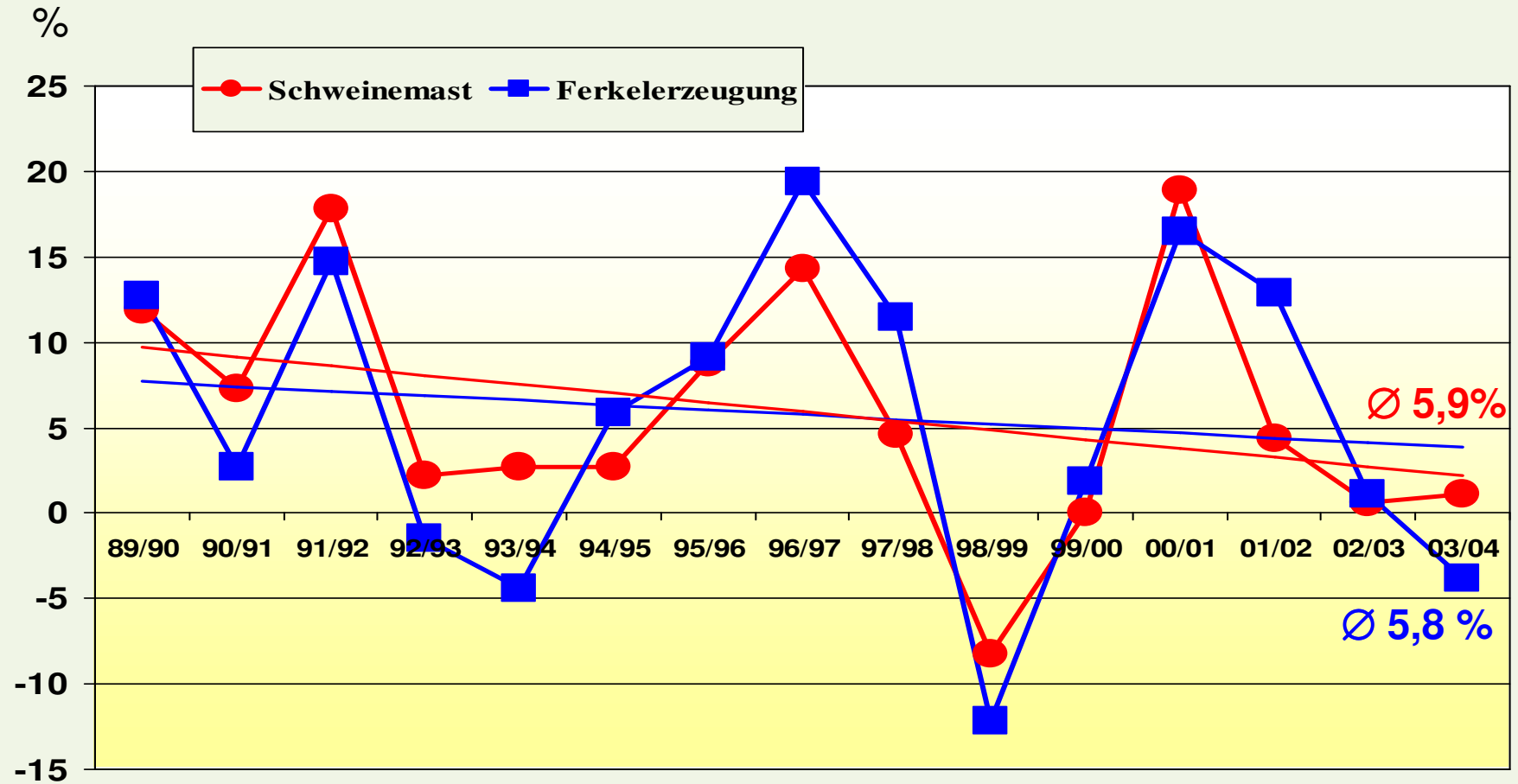
➤ **Baurecht**

Verschärfung des Landwirte-Privilegs erschwert die Stellung von Bauanträgen bei knapper Fläche!

➤ **Steuerrecht**

Steuerliche Betriebsorganisation wird zu einem nicht unerheblichen Kostenfaktor!

Kapitalrentabilität in der Schweinehaltung



Einflussfaktoren auf die Rendite bei Stallneubau

- am Beispiel eines 800er Schweinemaststallbaus -

Schweinemastbetrieb mit 75 € direktkostenfreier Leistung je Mastplatz bzw. 60.000 € je Stall	Investitions- summe	Gebäude- kosten	Arbeits- kosten	Neben- kosten	Kapital- rendite
		4%/10% Afa 1%/2% Unt.	15 €/Akh 800/900 Akh	Gülleabgabe, allg. Betriebs- aufwand	
Erweiterung der Mast auf Betriebsstandort und Anschluss an vorhandene Fütterung	370 €/Platz 296.000 €	21.520 €	12.000 €		12,3%
wie zuvor, jedoch auf neuem, erschlossenen Standort	410 €/Platz 328.000 €	25.360 €			9,1%
wie zuvor, jedoch Erschließung erforderlich					7,6%
wie zuvor, jedoch Güllennachweis erforderlich	460 €/Platz 368.000 €	27.360 €	13.500 €	2.500 €	6,6%
wie zuvor, jedoch Teilung/ Gesellschaft erforderlich				7.000 €	4,8%

MP	700		1250		1800
Gewinn aus MS incl. FK-Zins:	23.100		46.263		76.210
ha	40		70		100
Gewinn aus Ackerbau:	12.000		14.000		16.000
Gesamtgewinn:	35.100		61.896		96.730
Privatentnahmen incl. E-Steuer:	-45.000		-53.261		-76.600
Eigenkapitalbildung:	-9.900		8.635		20.130
Überschuß nach Tilgung:	-9.900		4.300		8.135
Rendite:	3,2%		5,5%		8,0%

Fazit:

- **Zusatzkosten dürfen nicht einzeln sondern müssen in der Summe betrachtet werden.**
- **Umwelt- und Genehmigungsaufgaben müssen sich an Effizienzkriterien orientieren.**
- **Zusatzkosten können nur noch von großen, gut geführten Betrieben wirtschaftlich getragen werden.**
- **Für eine erfolgreiche, umweltgerechte, nachhaltige Schweineproduktion in NRW müssen Genehmigungen für große Anlagen erleichtert werden!**